



Reims-Murr-Kreis

Heute

„Ferien auf Sagrotan“ heißt das neue Programm von Ingo Borchers. Von 20 Uhr an ist der Kabarettist damit im Beutelsbacher Stiftskeller, Stiftsstraße 31, zu Gast, der Eintritt kostet 16 bis 18 Euro.

Fellbach

Schläger von der Polizei identifiziert

Knapp einen Monat nach einer heftigen Prügelei am Rande des Fellbacher Herbstes, bei der ein 27-Jähriger mit einem Gegenstand schwer verletzt worden ist, meldet die Kriminalpolizei jetzt einen Ermittlungserfolg. Fünf Beschuldigte, zwischen 18 und 24 Jahre alt, seien mittlerweile identifiziert worden. Gegen den mutmaßlichen 21-jährigen Haupttäter war bereits am 24. Oktober ein Haftbefehl erlassen worden, er sitzt seither in Untersuchungshaft.

Wie berichtet waren in der Nacht auf den 8. Oktober beim Hallenbad in der Fellbacher Schillerstraße zwei Gruppierungen aus Fellbach und Waiblingen aneinandergeraten. Etwa sieben Personen sollen sich an der Prügelei beteiligt haben und auf zwei zurückweichende Opfer eingeschlagen und getreten haben. Ein 27-Jähriger wurde letztlich mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert. Der mutmaßliche Haupttäter muss sich nun möglicherweise wegen versuchten Totschlags, seine Komplizen wegen gefährlicher Körperverletzung verantworten. *fro*

Polizeibericht

Fellbach

Diebe stehlen Waffe

Das Vereinsheim eines Hundesportvereins am östlichen Ortsrand von Fellbach ist am Donnerstagnachmittag das Ziel von Einbrechern geworden. Die Unbekannten gelangten über ein aufgedachtes Fenster auf der Rückseite des Gebäudes ins Innere. Sie durchsuchten die Räume – und wurden fündig. Sie stahlen etwas Bargeld und eine Schreckschusswaffe. Laut Angaben der Polizei wird diese von dem Verein zur Hundeausbildung eingesetzt. Offensichtlich waren die Einbrecher aber auch durstig und konnten einen Wachmacher gebrauchen: Sie stahlen nämlich außerdem einige Dosen eines Energydrinks. Wer Hinweise zum Einbruch in der Straße Im Erbach machen kann, wird von der Polizei gebeten, sich unter der Telefonnummer 0 7 11/5 77 20 zu melden. *wei*

Remshalden

Zusammenstoß beim Abbiegen

Weil er beim Abbiegen von der Unteren Hauptstraße auf die Mittelquerspange in Remshalden-Geradstetten einen Audi übersehen hat, ist ein 23-jähriger VW-Fahrer am Donnerstag gegen 22.30 Uhr mit diesem zusammengestoßen und darüber hinaus noch gegen ein geparktes Auto geprallt. Der 21-jährige Audi-Fahrer wurde bei dem Unfall verletzt und musste in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Sachschaden wird mit 14 000 Euro angegeben. *lkö*

Waiblingen

Autos zu Schrott gefahren

Zwei Autos müssen nach einem Zusammenstoß am Donnerstagnachmittag in dem Waiblinger Teilort Neustadt wohl als wirtschaftliche Totalschäden abgeschrieben werden. Eine 60-jährige Autofahrerin hatte von der Klingentalstraße nach links auf die Neustädter Hauptstraße in Richtung Hohenacker einfahren wollen. Dabei war sie mit einem von links kommenden BMW zusammengedrückt, dessen 42-jähriger Fahrer nicht mehr ausweichen konnte. Beide Autos mussten abgeschleppt werden. Den Gesamtschaden beziffert die Polizei mit 20 000 Euro. *lkö*

Kontakt

Redaktion Rems-Murr-Kreis
Schmidener Straße 18, 71332 Waiblingen
Postfach 17 63, 71307 Waiblingen
Telefon: 0 71 51/9 58 08-10
Telefax: 0 71 51/9 58 08-44
E-Mail: redaktion.waiblingen@stzn.de

Den Rettern winkt ein Preis

Reims-Murr-Kreis Das Projekt „Jugendfeuerwehr trifft Industrie“ ist für eine hoch dotierte Auszeichnung nominiert. Die Abstimmung läuft noch. *Von Phillip Weingand*

Einige Drehungen am kleinen Handrad des Apparats – schon ist die Leine aufgewickelt. Die jungen Feuerwehrleute aus Plüderhausen sind stolz auf das Gerät, das vor ihnen auf dem Tisch steht. Die Wickelvorrichtung für Feuerwehrleinen haben sie mit Lehrlingen der Firma Bahmüller entwickelt und gebaut. „Damit geht das Aufwickeln bestimmt doppelt so schnell wie ohne Maschine“, erklärt Georg Spinner, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands Rems-Murr.

Wie rasch und wie präzise das 30 Meter lange Seil, das jeder Feuerwehrmann und jede Feuerwehrfrau bei sich trägt, gewickelt ist, scheint eine Nebensächlichlichkeit zu sein. Doch dieses unscheinbare Stück Ausrüstung kann im Ernstfall Leben retten: Die Wehrleute nutzen es, um den Weg aus brennenden Häusern zu finden oder um sich notfalls abzuseilen. Ginge es irgendwo verloren, könnte das übel enden.

Entstanden ist der Apparat vor zwei Jahren, im Rahmen des Projekts „Jugendfeuerwehr trifft Industrie“. Seit 2014 haben es rund 70 Mitglieder von Jugendfeuerwehren im ganzen Landkreis durchlaufen. Die Kooperation mit der IHK Rems-Murr ist jetzt für den Förderpreis „Helfende Hand“ des Bundesinnenministeriums nominiert.

In Zusammenarbeit mit den Azubis von Firmen aus der Region erarbeiten die Nachwuchsretter nützliche Ausrüstungsgegenstände. Neben der Wickelmaschine waren das bisher zum Beispiel Wasserspiele, bei denen die Spieler einen Ball mit dem Strahl aus einem Feuerwehrschauch durch einen Parcours treiben müssen – ideal, um auf Festen für die Feuerwehr zu begeistern. Ein anderes Ergebnis sind drei ganz besondere Koffer: Durch Solarpanels gespeist, können die jungen Wehrleute darin auf Freizeiten die Akkus ihrer Smartphones aufladen. Andere Projektgruppen haben Schwenkgrills gebaut – ein Muss für eine gelungene Feuerwehrfreizeit. Eine andere Jugendwehr hat Wagen gefertigt, auf denen sie sämtliche Ausrüstung transportieren kann, die für ihr Jugendabzeichen nötig ist. „Die Ergebnisse begeistern mich richtig“, sagt der Projektleiter Daniel Bahner.

„Das Projekt ist eine Win-win-Situation für beide Seiten“, sagt der Kreisvorsitzende Georg Spinner. Auch die teilnehmenden Firmen tragen einen Nutzen davon: Sie lernen potenzielle künftige Lehrlinge kennen. Diese können vor den möglichen späteren Chefs zeigen, was sie können, und zwar auch diejenigen, die sich in klassischen Bewerbungssituationen oder bei den Schulnoten sonst weniger hervortun.

Der 16-jährige Sebastian Blessing aus Plüderhausen hat nach dem Projekt mit der Firma Bahmüller dort eine Lehre zum Industriemechaniker begonnen. „Das Projekt mit den Lehrlingen hatte mir einen



Wenn Wirtschaft und Feuerwehr Hand in Hand gehen, nutzt dies beiden Seiten. Foto: Stoppel

NOMINIERT FÜR DIE HELFENDE HAND

Hauptpreis Der Förderpreis des Bundesinnenministeriums ist in verschiedenen Kategorien mit insgesamt 40 000 Euro dotiert. Teilnehmen dürfen nur ehrenamtliche Organisationen des Bevölkerungsschutzes. Die Verleihung ist am 27. November.

Publikumspreis Das Projekt „Jugendfeuerwehr trifft Industrie“ ist auch für einen Publikumspreis nominiert. Derzeit liegt es klar in Führung. Abgestimmt werden kann im Internet unter der Adresse www.helfende-hand-foerderpreis.de

Projekt An der Initiative aus dem Rems-Murr-Kreis haben sich bislang die Firmen Kärcher, Stihl, Bahmüller und Erkert beteiligt – viele mehrmals. Neu an Bord ist TRW Automotive aus Alfdorf – mit dieser Firma wird eine Schlauchwickelmaschine gebaut. *wei*

echten Einblick verschafft“, meint er – sein Beispiel ist nicht das einzige.

Ein Nebeneffekt des Projekts: Die erwachsenen Feuerwehrleute knüpfen Kontakte zu den Abteilungsleitern in den Firmen. Spinner ist überzeugt: „Das Verständnis für die Feuerwehr ist größer geworden.“

Dass die ausgewählten Partnerfirmen immer in den Orten der einzelnen Jugendfeuerwehren ansässig sind, ist kein Zufall: Auch als Lehrlinge sollen die Projektteilnehmer der Wehr erhalten bleiben – und, wenn nötig, zu Einsätzen oder Lehrgängen abberufen werden können.

Weinstadt

Vincent Klink lädt zum Paris-Rundgang

„Für dieses Buch habe ich meine Schönheit drangegeben“, sagt der Sternekoch, Gourmet und Lebenskünstler Vincent Klink über sein Werk „Ein Bauch spaziert durch Paris“. Darin beschreibt er seine kulinarische Bildungsreise durch die französische Hauptstadt. Auf eben diese kalorienreiche Entdeckungsreise nimmt Klink am Sonntag, 12. November, das Publikum bei einer Lesung im Jazzclub Armer Konrad in Weinstadt-Beutelsbach mit.

Weil Klink zudem Musiker ist – er spielt Bassflügelhorn – gibt es an dem Abend von 18 Uhr an auch noch gute Musik zu hören: Das Brass on Strings Orchestra, zu dem neben Klink der Korber Posaunist Eberhard Budziat und der Stuttgarter Boris Kischkat mit seiner Gitarre gehören, serviert französische Volksweisen und Chansons von „C'est si bon“ bis „La Mer“. Die Songs haben Kischkat und Budziat arrangiert und bearbeitet. Treffpunkt ist der Stiftskeller in der Stiftsstraße 32, Karten kosten 22 Euro an der Abendkasse. *anc*

Waiblingen/Kornwestheim

Der Fall Gurlitt als Bühnenstück

Ein unscheinbarer 80-Jähriger, der bei der Einreise nach Deutschland eine große Summe an Bargeld bei sich trägt und die Aufmerksamkeit des Zolls auf sich zieht – so beginnt der Fall Cornelius Gurlitt. Im Jahr 2013 machte der Schwabinger Kunst- und Schlagzeilen, bei dem mehr als 1000 Kunstwerke, die zum Teil als verschollen galten, zutage kamen. Die Geschichte ist am Sonntag, 12. November, als Theaterstück im Rahmen des Kulturprogramms des Waiblinger Bürgerzentrums zu sehen. Auf der Bühne stehen unter anderem Udo Samel und der frühere „Tatort“-Kommissar Boris Aljinovic.

Die Vorstellung findet wegen der noch laufenden Sanierungsarbeiten am Büze in der Ausweichspielstätte „Das K“ in Kornwestheim statt. Sie beginnt um 20 Uhr, um 19.15 Uhr gibt es eine Einführung. Für Theaterbesucher fährt ein kostenloser Shuttle vom Bürgerzentrum nach Kornwestheim. Anmeldungen nimmt das Abobüro entgegen (abo-buero@waiblingen.de). Karten kosten zwischen 25 und 34 Euro, ermäßigt von 20 bis 29 Euro. *anc*

Weinstadt

Reformationsschau

„Württemberg wird evangelisch“ lautet der Titel einer Ausstellung, die am Freitag, 17. November, um 18.30 Uhr im Württemberg-Haus in Weinstadt-Beutelsbach eröffnet wird. Bis zum 28. Januar ist die Ausstellung zur Geschichte der Reformation im Museum in der Stiftsstraße zu sehen. Ihr Kern sind zehn Tafeln des Landeskirchlichen Archivs Stuttgart, die durch liturgische Geräte des 16. bis 18. Jahrhunderts aus allen fünf evangelischen Pfarrämtern Weinstadts ergänzt werden. *anc*

Was Hüpfspiele mit Demokratie zu tun haben

Waiblingen Ein Kunstprojekt zeigt Grundschulern, wie man gemeinsam Entscheidungen fällt. *Von Annette Clauß*

Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit – diesen Spruch kann Charlotte aus der 4 a der Waiblinger Rinnenäckerschule bestätigen. Einen dicken Pinsel in der Hand, sitzt die Grundschülerin – Herbstferien hin oder her – in der Hocke am Boden und malt geduldig mit Fassadenfarbe Pflasterstein für Pflasterstein braun an. Wenn sie und ihre Schulkameraden erst einmal fertig sind, dann zielt eine knapp zwei Meter große Eule den Weg an dem Rinnenäckerspielplatz. In ihrem braunen Federkleid trägt diese weiße, nummerierte Farbtupfer, denn die Eule sieht nicht nur hübsch aus, sondern kann auch als Hüpfspiel benutzt werden.

„Wir haben uns gedacht, es ist jetzt Herbst, da passt eine Eule – und sie passt auch für Mädchen und Jungs“, erklärt Charlotte. Ihre Schulkameraden haben das wohl genauso gesehen, denn mit dem Entwurf hat Charlottes Team prompt einen Volltreffer gelandet: Die Schülerschaft der Rinnenäckerschule hat ihn in einer geheimen Wahl aus insgesamt 97 Vorschlägen zu einem von vier Siegerentwürfen gekürt. Diese werden nun rund um den Spielplatz der Rinnenäckersiedlung und auf dem Pausenhof der Schule verwirklicht.

„Farbklecks – gemeinsam.bunt.bewegt“ heißt das Projekt, das Kindern zeigen soll-

te, wie demokratisches Handeln funktioniert und was so alles dazugehört. Die Rinnenäckerschule im Waiblinger Süden hat die Idee mit der im Stadtteil aktiven Bürgerinteressengemeinschaft (BIG) Waiblingen Süd und der Kunstschule Unteres Remstal als Projektträger in den vergangenen Wochen umgesetzt. Die Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung (LAGO) hat das Projekt finanziell unterstützt.

Dabei hatten die Grundschüler zunächst im Unterricht und in AGs Straßenspiele entwickelt und samt den dazugehörigen Regeln zu Papier gebracht. „Es waren natürlich viele Himmel-und-Hölle-Entwürfe dabei“, sagt Christian Reichert von der BIG Süd. Insgesamt 97 Pläne wurden eingereicht, die dann in der Mensa der Schule ausgestellt wurden. Ähnlich wie bei einem Architektenwettbewerb waren die Vorschläge lediglich mit Nummern versehen, die Erfinder der Hüpfspiele blieben zunächst anonym.

Charlotte und ihre Schulkameraden konnten sich alle Entwürfe anschauen und dann in einer jener Wahlkabinen, wie sie beispielsweise bei Bundestagswahlen zum Einsatz kommen, ihre Favoriten auswählen. „Jeder durfte drei Kreuzchen machen“, erzählt Charlotte über das Prozedere-

am Wahltag. Die so gefundenen vier Siegerentwürfe wurden dann in einer Schulversammlung vorgestellt, wer Lust und Zeit hatte, konnte sich für den Ferienworkshop anmelden, bei dem die Sieger-Spiele mit Pinsel und Farbe umgesetzt werden.

Doch wie lässt man eine Eule oder einen Baum im DIN-A4-Format auf fast zwei Meter Größe wachsen? Kein Problem, sagt Liliya Baumann, die als Dozentin an der Kunstschule Unteres Remstal den künstlerischen Part beim Projekt übernommen

hat. „Wir haben die Bilder mit einem Beamer an die Wand projiziert, die Umrisse abgenommen und dann Schablonen ausgeschnitten.“ Die liegen nun auf dem Boden, sorgfältig mit Klebeband befestigt, und erleichtern den jungen Kreativen die Arbeit.

Sobald die Malereien gut durchgetrocknet sind, darf nach Herzenslust gehüpft werden. Nach welchen Regeln, kann man beim Bauwagen am Spielplatz erfahren. „Wir hängen sie dort aus, so dass sie jeder nachlesen kann“, sagt Christian Reichert.



Vom Papier aufs Pflaster: Charlotte (Mitte) hilft dabei, ihren siegreichen Entwurf für ein Hüpfspiel auf den Boden zu malen. Foto: Gottfried Stoppel